

**Im diesem Jahresbericht legen wir Ihnen die wichtigsten Informationen über die Arbeit des SKFM St. Wendel aus dem Berichtsjahr 2012 vor.**

Die ehrenamtliche Tätigkeit unserer Mitglieder im Bereich der gesetzlichen Betreuung bildet das Hauptgerüst des SKFM St. Wendel. Viele unserer Mitglieder üben das Ehrenamt als gesetzliche Betreuer für eine oder mehrere betroffene Personen aus. Diesen Menschen möchten wir ganz herzlich für Ihr freiwilliges Engagement danken! Im Jahre 2012 konnten wir neben den bereits bestehenden Betreuungen 32 neue Betreuungen an Ehrenamtliche vermitteln.

Es ist nicht selbstverständlich, ein derart schwieriges Ehrenamt mit einer damit verbundenen hohen Verantwortung zu übernehmen. Eine gesetzliche Betreuung erfordert oftmals die Fähigkeit sich in schwierige Sachverhalte einzuarbeiten. Hinzu kommt die Tatsache, dass eine Vielzahl der betreuten Personen an psychischen, seelischen und geistigen Erkrankungen leiden. Dies erfordert ein großes Maß an Empathie und Einsatzbereitschaft.

Die erfreulich gute Zusammenarbeit mit dem Amtsgericht, der Betreuungsbehörde, vielen sozialen Diensten und Einrichtungen ermöglicht dem SKFM St. Wendel seinen gesetzlichen Auftrag in der Querschnittsarbeit gemäß § 1908f BGB zu erfüllen.

In unserem Landkreis stehen wir bei Informationsveranstaltungen als Referenten über das Betreuungsrecht und Vorsorgevollmachten vielen Einrichtungen zur Verfügung. Mit Stolz können wir sagen, dass der SKFM St. Wendel in Sachen gesetzlicher Betreuung und Vorsorge für viele Menschen und Institutionen ein bekannter und kompetenter Ansprechpartner ist.

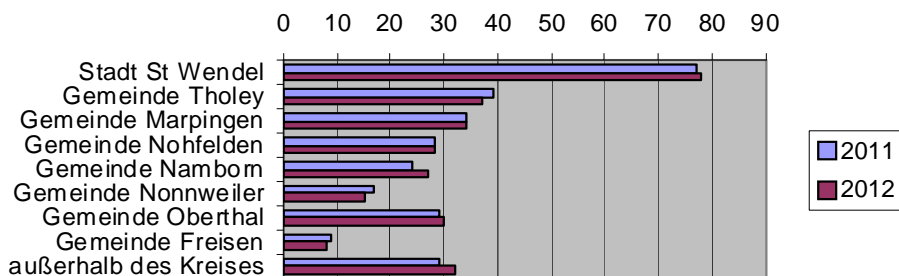
Um den Menschen aus dem nördlichen Landkreis eine dezentrale Anlaufstelle bieten zu können, haben wir eine Sprechstunde in den Räumen des Mehrgenerationenhauses in Nonnweiler ein Mal pro Quartal angeboten. Da das Angebot gut angenommen wurde, wird die Sprechstunde auch im Jahr 2013 wieder angeboten.

Der SKFM St. Wendel ist ein christlich orientierter und motivierter eigenständiger Verein. Wir sind Mitglied im „SKM-Katholischer Verband für soziale Dienste in Deutschland e. V.“ und im „SKM-Katholischer Verein für soziale Dienste - Diözesanverein Trier e. V.“. Die kostenlose Mitgliedschaft in unserem Verein ist aber nicht an eine Religionszugehörigkeit gebunden. Unsere Tätigkeit ist ausgerichtet an der Hilfebedürftigkeit von Menschen, unabhängig von deren ethnischer oder religiöser Zugehörigkeit.

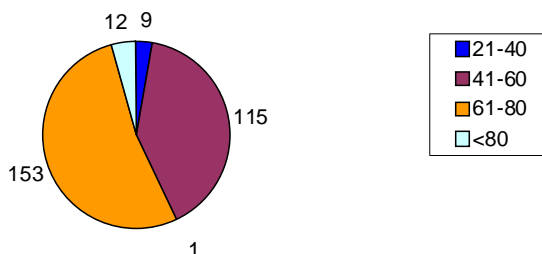
**Der Verein**

Mitglieder	2011	2012
Mitgliederstand am 01.01.	280	286
Mitgliederstand am 31.12.	286	289
Frauen	171	168
Männer	115	121
als Betreuer aktiv tätig	121	123

**Herkunft der Mitglieder**



**Altersstruktur der Mitglieder**



## Vorstand

Dem Vorstand gehören zur Zeit an:

Horst Schreiter,	1. Vorsitzender;	Klara Feld,	Beisitzerin
Bernd Walter,	2. Vorsitzender;	Rudi Schmidt,	Beisitzer
vakant	geistlicher Beirat;	Ernst Müller-Hoffmann,	Beisitzer
Wilma Ganz,	Schriftführerin;	Alois Wilhelm,	Beisitzer
Helmut Brandt,	Schatzmeister;	Paul Allerchen,	Beisitzer

Die Stelle des Geistlichen Beirats ist momentan unbesetzt, allerdings arbeitet in dieser Funktion Herr Pfarrer i. R. Martin Münster beratend im Vorstand mit.

## Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle befindet sich in der Domgalerie, Luisenstraße 2, in 66606 St. Wendel.

Als hauptamtliche Mitarbeiter beschäftigt der SKFM Frau Bärbel Spohn, Dipl. Sozialarbeiterin (Vollzeit), Herrn Michael Paulus, Bankkaufmann (Teilzeit) und Herrn Rafael Mrugalla, Dipl. Sozialarbeiter (Vollzeit).

Frau Helga Oster unterstützt die hauptamtlichen Mitarbeiter, den Vorstand und den Verein als Verwaltungsmitarbeiterin. Sie ist stundenweise beschäftigt.

<b>Veranstaltungen</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Mitgliederversammlung	1	1
Meditationsnachmittage in der Abtei Tholey	1	1
Sonstige (Sommerfest)	1	1

<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Rundbriefe "BRIEF" (Mitteilungsblatt an alle Mitglieder, Informationsträger, soziale Institutionen und Multiplikatoren, Auflage: ca. 440)	3	3
Pressemitteilungen als Veranstaltungshinweise und Berichte	25	25

Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei der Saarbrücker Zeitung, dem Blickpunkt, dem Wochenspiegel, dem Paulinus und den Gemeinden im Landkreis St. Wendel für die Veröffentlichung unserer Presseartikel.

## Der Betreuungsverein

### Aufgaben nach § 1908 f BGB

(gewinnen, beraten, schulen, begleiten von ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuern und Bevollmächtigten)

<b>Ehrenamtliche Betreuungen</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Ehrenamtliche Betreuer im Verein	121	123

Von unseren Vereinsmitgliedern sind es 123, die aktiv eine oder mehrere Betreuungen ehrenamtlich führen. Davon sind 67 ehrenamtliche Betreuer außerhalb des eigenen Familienkreises tätig und betreuen ihnen vorher nicht bekannte Menschen. 56 ehrenamtliche Betreuer führen Betreuungen innerhalb ihres Familien- und Bekanntenkreises.

19 Menschen, die den Verein momentan durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen, sind bereit bei geeigneten Anfragen eine oder mehrere ehrenamtliche Betreuungen zu übernehmen.

<b>Vermittlungen</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
1. Anfragen zur Übernahme von Betreuungen im gesamten Jahr	59	104
2. an Ehrenamtliche vermittelt	33	32
3. Betreuungen an Vereinsbetreuer vermittelt	9	24
4. Betreuung war nicht erforderlich	1	1
5. Sonstiges	4	1
6. Vermittlung an Berufsbetreuer	12	46

- Zu 1. Anfragen an den Verein z. B. durch das Gericht, Betreuungsbehörde, Einrichtungen, andere Betreuer und Angehörige.
- Zu 2. Ehrenamtliche sind Mitglieder des Vereins, auch Familienangehörige, die neu gewonnen werden konnten. Unter Vermittlung verstehen wir, wenn dem Gericht oder der Betreuungsbehörde ein Betreuer genannt wird, auch wenn die Bestellung noch nicht erfolgte.
- Zu 4. Die Betreuung ist z. B. nicht erforderlich, wenn soziale Hilfen gefunden werden, durch die die Angelegenheiten des Betroffenen geregelt werden können oder der Betroffene verstirbt.
- Zu 5. Hierzu zählt z. B., wenn die Betreuung vom Gericht abgelehnt oder aufgehoben wurde oder ein Betreuerwechsel nicht erforderlich war oder die Anfrage nicht von uns vermittelt werden konnte.
- Zu 6. Da nicht jede zu vermittelnde Betreuung geeignet ist, von einem ehrenamtlichen Betreuer geführt zu werden, müssen Sie an Berufsbetreuer vermittelt werden.

#### Statistik zur Beratung

Beratung allgemein		Beratung Betreuung		
telefonisch	Büro	telefonisch	Büro	Post
169	75	247	139	38

Beratung Vollmacht			Beratungskontakte in der Vermittlung			
telefonisch	Büro	Post	Telefon	Hausbesuch	Büro	Post
105	84	51	332	30	54	24

Unser Beratungsangebot umfasst sowohl die Einführung des ehrenamtlichen Betreuers oder Bevollmächtigten in seine Aufgaben im Rahmen der Betreuung, als auch die Begleitung und Unterstützung während des ganzen Tätigkeitszeitraums.

Die Beratungstätigkeit des SKFM erstreckt sich mittlerweile nicht nur auf Bereiche des Betreuungsrechts und der Vorsorgemöglichkeiten. Zunehmend werden wir auch zu sozialrechtlichen Themen angefragt. Steigend ist der Bedarf an Informationsmaterial und Broschüren zum Betreuungsrecht, zu Vorsorgemöglichkeiten und Patientenverfügung, die wir gerne an interessierte Menschen weitergeben.

Fortbildung/Erfahrungsaustausch	2011	2012
"TREFF's" (Erfahrungsaustausch in St.Wendel)	7	8
Fortbildung mit Referenten	1	1
Schulung für Betreuer (1 x 5 Veranstaltungen)	1	1
Offene Sprechstunde im MGH Nonnweiler	0	4

Die „TREFF´s“ dienen dem Erfahrungsaustausch und der Fortbildung für Betreuerinnen, Betreuer und Bevollmächtigte. Die offene Sprechstunde in Nonnweiler wurde gut angenommen und für Beratungen v.a zum Betreuungsrecht von Bewohnern des nördlichen Landkreises St. Wendel genutzt.

Unsere hauptamtlichen Mitarbeiter bieten sowohl Informationsabende zu betreuungsrechtlichen Themen an, als auch „Offene Treffs“ ohne Themenschwerpunkt, wo Erfahrungen ausgetauscht werden können.

Unsere Schulungsreihe erfreut sich nach wie vor einer großen Resonanz.

Die Schulung umfasst 5 Einheiten und bereitet interessierte Menschen auf eine Tätigkeit als ehrenamtliche Betreuer vor. Im Jahr 2012 haben 19 Personen unsere Schulung besucht. Einige davon haben sich danach bereit erklärt eine oder mehrere ehrenamtliche Betreuungen zu übernehmen.

Die Fortbildungsveranstaltungen werden zum Teil in Zusammenarbeit mit der **Katholischen Erwachsenenbildung** angeboten.

Öffentlichkeitsarbeit	2011	2012
Referententätigkeit des hauptamtlichen Mitarbeiters	6	8

In der Referententätigkeit außerhalb unserer „TREFF´s“ bemühen wir uns, den Teilnehmern einen Überblick darüber zu verschaffen, was eine gesetzliche Betreuung ist, welche Möglichkeiten es gibt, mit einer Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung vorzusorgen. Erfahrungsgemäß macht es Sinn, den Menschen differenziert die Unterschiede zu erklären. Viele Personen nehmen unser Angebot wahr, sich später in einem Einzelgespräch ausführlich beraten zu lassen.

**Aufgaben nach § 7 VBVG**  
(hauptamtliche Führung von Betreuungen)

<b>Vom hauptamtlichen Querschnitt-Mitarbeiter geführte Betreuungen</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Im Berichtsjahr insgesamt geführte Betreuungen	9	9
davon aus den Vorjahren übernommen	9	7
neue Betreuungen im Berichtsjahr	0	2
im Berichtsjahr an andere Betreuer übertragen	2	0
im Berichtsjahr beendete Betreuungen	0	0
in das neue Jahr übernommene Betreuungen	7	9

<b>Von den Vereinsbetreuern geführte Betreuungen</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
In Berichtsjahr insgesamt geführte Betreuungen	82	80
davon aus den Vorjahren übernommen	73	67
neue Betreuungen im Berichtsjahr	9	13
im Berichtsjahr an andere Betreuer übertragen	9	6
im Berichtsjahr beendete Betreuungen	6	7
in das neue Jahr übernommene Betreuungen	67	67

**Zusätzlich zu den Betreuungen haben unsere Vereinsbetreuer noch 37 Verfahrenspflegschaften nach § 276 FamFG geführt.**

**Zusammenfassung**

In 104 Fällen wurden wir angefragt gesetzliche Betreuungen zu vermitteln. Dies ist mit einem hohen Zeitaufwand verbunden, da immer eine Auswertung erfolgen muss, ob die jeweilige Betreuung ehrenamtlich geführt werden kann. Neben den fachlichen und örtlichen Kriterien, darf auch die menschliche Komponente nicht außer Acht gelassen werden. 32 Betreuungen konnten schließlich an ehrenamtliche Betreuer übertragen werden. Alle Anfragen wurden vermittelt. Von den Vereinsbetreuern wurden 25 übernommen, 46 von den Berufsbetreuern im Landkreis. 1 Betreuung wurde nicht eingerichtet.

Herzlichen Dank an alle, die an unserer diesjährigen Umfrage teilgenommen haben! Durch die zahlreichen Rückmeldungen können wir die Statistik vervollständigen. Eine Vermittlungsanfrage kann künftig noch passgenauer und zeitnaher bearbeitet werden.

Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals bei allen ehrenamtlichen Betreuern für ihr Engagement und ihren Einsatz.

Ein Betreuungsverein wie der SKFM St. Wendel hat die gesetzliche Aufgabe den ehrenamtlichen Betreuern Hilfe und Halt zu bieten, sie fortzubilden, Ansprechpartner und Berater zu sein. Im Rahmen des Erfahrungsaustausches und diverser Fortbildungsveranstaltungen versuchen wir unsere Mitglieder und Interessierte „auf dem Laufenden“ zu halten und bieten auch Sprechzeiten im Büro oder telefonisch an.

Wir vertrauen darauf, dass wir mit Gottes Hilfe und der Tatkraft der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter auch im Jahr 2013 dem Wohle der uns anvertrauten Menschen gerecht werden.

St. Wendel, im Januar 2013